



Entsorgungs-Betriebe
der Stadt Ulm
Beschlussvorlage

ulm

Sachbearbeitung	EBU		
Datum	19.10.2021		
Geschäftszeichen	EBU-UG		
Beschlussorgan	Betriebsausschuss Entsorgung	Sitzung am 24.11.2021	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 417/21

Betreff: Maßnahmen zur Verbesserung der Bioabfallqualität
- Bericht -

Anlagen:

Antrag:

Der Bericht über Maßnahmen zur Verbesserung der Bioabfallqualität und zur Steigerung der Bioabfallmenge wird zur Kenntnis genommen.

Thomas Mayer
Betriebsleiter

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM, C, OB	Eingang OB/G
	Versand an GR
	Niederschrift §
	Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Die EBU haben wiederholt über die Maßnahmen zur Verbesserung der Bioabfallqualität informiert. Ein wesentlicher Baustein der Aktion ist die Kontrolle der Biomülltonnen und - bei Fehlwürfen wie Plastiktüten und anderen Störstoffen - die Verteilung von Gelben Karten.

Die Gelbe-Karten-Aktion startete Anfang Juli 2020. Bis Anfang Oktober 2021 wurden über 98.000 Biotonnen kontrolliert, dies waren über 25 % aller bereitgestellten Biotonnen. Dabei wurden rund 8.500 Tonnen beanstandet. Diese Tonnen wurden registriert und mit einer Gelben Karte versehen, der Inhalt wurde zur Dokumentation fotografiert.

Insgesamt ist die Entwicklung der Fehlwurfquote erfreulich. Wurden im Juli 2020 noch 16,3 % der Tonnen beanstandet, reduzierte sich die Fehlwurfquote bis zum Dezember 2020 auf 9,8 % und bis zum Juli 2021 auf 7,6 %. Seit August 2021 liegt die Fehlwurfquote konstant bei 7 %. Der Störstoffanteil konnte somit mehr als halbiert werden.

Ein weiterer Baustein der Biomüllaktion ist die Erhöhung des Anschlussgrades der Biotonne. Dazu wurden im Mai 2020 rund 4.000 Haushalte angeschrieben, von denen bisher kein Nachweis über die angezeigte Eigenkompostierung vorlag. Fast alle Haushalte meldeten sich zurück und legten den erforderlichen Nachweis vor oder bestellten eine Biotonne. Nur bei ca. 100 Haushalten wurde der Anschluss- und Benutzungszwang ausgesprochen.

In einem weiteren Schritt werden seit Juni 2021 sukzessive alle Haushalte ohne Anschluss an eine Biomüllentsorgung angeschrieben und zur Entsorgung der Bioabfälle befragt. So wird ermittelt, ob diese Haushalte Eigenkompostierer sind oder einer bestehenden Biomüllgemeinschaft angehören. Oftmals erfolgte auch hier die Neubestellung einer Biotonne.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte so eine Erhöhung des Behälterbestands um 14 % = 2.237 Biotonnen erreicht werden. Insgesamt sind Stand 30.09.2021 18.396 Biotonnen in Gebrauch. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sind bis 30.09.2021 22 % = 753 t mehr Bioabfälle gesammelt worden.

Weiteres Vorgehen

Ursprünglich war geplant, nach der Gelben-Karte-Phase fehlbefüllte Biotonnen mit einer Roten Karte zu sanktionieren. Dies würde bedeuten, dass die Biotonnen stehen gelassen werden und diese erst nach einer Nachsortierung oder einer gebührenpflichtigen Sonderleerung wieder zur Biomüllabfuhr bereitgestellt werden können.

Eine Auswertung der Gelbe-Karten-Aktion ergab, dass die Fehlwurfquoten mit 10-15 % insbesondere im Geschoßwohnungsbau weiterhin deutlich höher liegen, als in den Bezirken mit überwiegender Ein- oder Zweifamilienhausbebauung. Die Anonymität in solchen Großwohnanlagen ermöglicht es einzelnen Bewohnern, unerkannt weiterhin Plastik und Restmüll in der Biotonne zu entsorgen.

Wie berichtet nimmt EBU an einem LUBW-Projekt zur Verbesserung des Biomülls in Großwohnanlagen teil. Corona-bedingt haben sich das Projekt insgesamt und die Beratungstätigkeit vor Ort in diesen Anlagen verzögert. Eine direkte Ansprache der Bewohner zusammen mit den Hausverwaltungen und Hausmeistern der Anlagen ist dabei essenziell für eine Verbesserung des Biomülls auch bei diesen Wohnformen.

Eine gebührenpflichtige Sonderleerung nach einer Roten Karte würde finanziell jedoch auch all diejenigen Bewohner treffen, die ihren Müll richtig trennen und zur Verpackung des Biomülls plastikfreie Alternativen nutzen. Die Einführung der Roten Karte wäre zum aktuellen Zeitpunkt eher kontraproduktiv: Wenn sowieso alle beteiligten Haushalte die Mehrkosten tragen müssen, nimmt die Motivation zur Getrenntsammlung auch bei bisher vorbildlichen Haushalten ab.

Deshalb wird EBU sich zunächst an der bundesweiten Danke-Aktion der „Aktion Biotonne Deutschland“ beteiligten. Mehr als 60 Städte und Landkreise bedanken sich damit deutschlandweit bei den engagierten Haushalten, die die Biotonne richtig nutzen. EBU wird dazu Ende Oktober am Rande des Ulmer Wochenmarkts mit einem Aktionsstand vertreten sein, über das korrekte Sammeln des Biomülls informieren und bei verschiedenen Mitmach-Aktionen Biomüll-Papiertüten und Vorsortierbehälter verlosen.

Zeitgleich mit der Danke-Aktion soll die Gelbe-Karte-Verteilung zunächst ausgesetzt werden. Nach Abschluss der geplanten Beratungstätigkeit in Großwohnanlagen werden die Tonneninhalte erneut begutachtet und dann ggf. die Gelbe-/Rote-Karte-Maßnahmen wieder aufgegriffen. Erfahrungen in anderen Stadt- und Landkreisen zeigen, dass derartige Kontrollaktionen immer wieder durchgeführt werden müssen, da nach einer Phase guten Trennverhaltens das Wissen und die Motivation nach und nach wieder abnimmt.